

## **Informationen und Vorüberlegungen zur Einführung von Pedelecs in Sozialstationen**

André Lachmund, Büro für Umwelt und Energie

*Stand 24.10.2016*

### **Die Vorüberlegungen**

#### **Bereitschaft der Mitarbeiter**

In einem ersten Schritt sollte geklärt werden, wie viele Mitarbeiter überhaupt Bereitschaft signalisieren, Pflegedienst-Touren mit dem Rad zu fahren. Besteht diese Bereitschaft grundsätzlich oder nur in der klassischen Fahrradsaison? Wie wichtig ist den Mitarbeitern eine Elektrounterstützung? Wo bestehen die größten Bedenken? Dabei ist es nicht entscheidend, alle Mitarbeiter zu überzeugen. Vielmehr sollten sich ein paar Mitarbeiter finden, die Bereitschaft signalisieren, es mit dem Rad zu versuchen – der Rest der Touren kann weiterhin über Autos abgedeckt werden.

#### **Mögliche Touren**

In einem zweiten Schritt können die möglichen Touren identifiziert werden. Auf einer Distanz von wenigen Kilometern sind Fahrräder in der Regel die schnellsten Verkehrsmittel. Da in der ambulanten Pflege größtenteils bereits effiziente Touren mit einer optimalen Route geplant werden, dürfte das Fahrrad auf vielen Touren seine Zeitvorteile gegenüber dem Auto ausspielen können. Eine Elektrounterstützung hilft dabei, auch Touren zu ersetzen, die längere Teilstrecken beinhalten oder eine höhere Gesamtdistanz aufweisen. Auch skeptische MitarbeiterInnen können durch das Testen eines Pedelecs überzeugt und für ein Mitmachen gewonnen werden.

#### **Einsatzzweck – Autoersatz oder –ergänzung?**

Grundsätzlich denkbar sind zwei Szenarien. Im ersten Szenario ersetzt das Pedelec ein Auto komplett. Hier sind die Einsparpotenziale mit Abstand am höchsten, Voraussetzung ist aber auch die Bereitschaft mehrerer Mitarbeiter, das Rad ganzjährig zu fahren. Im zweiten Szenario wird das Pedelec ergänzend zum Auto angeschafft. Amortisieren würde es sich nur über die deutlich geringeren Kilometerkosten, wenn das Rad saisonal statt des Autos genutzt wird. Vorteil ist die höhere Flexibilität und die tendenziell höhere Bereitschaft der MitarbeiterInnen, sich zu beteiligen. Auch eine „Probephase“, bei der zunächst ein Pedelec und ein PKW vorgehalten werden, kann die Teilnahmebereitschaft erhöhen und der erste Schritt zum vollständigen Ersatz eines PKWs durch ein Pedelec sein.

Denkbar ist auch ein Mischszenario. So kann für unvorhersehbare „Notfälle“ eine Vereinbarung über den Einsatz des privaten PKW oder für die Nutzung von Carsharing getroffen werden.

### **Den passenden Händler finden**

Ähnlich wie beim PKW ist es sinnvoll, einen vertrauenswürdigen lokalen Händler als Servicepartner zu haben. Zum einen im Vorfeld der Anschaffung, um sich gut beraten zu lassen und verschiedene

Modelle testen zu können, zum anderen während des Gebrauchs, um eine regelmäßige Wartung und ggf. schnelle Reparaturen sicherzustellen. Denkbar und sinnvoll ist in diesem Zusammenhang auch die vertragliche Vereinbarung, während der Wartung oder Reparatur ein Ersatzrad gestellt zu bekommen.

Bei der Auswahl des passenden Händlers sollte auf Erfahrungen der Mitarbeiter zurückgegriffen werden und sichergestellt sein, dass eine große Auswahl an Pedelecs und die entsprechende Kompetenz, diese zu warten und zu reparieren, besteht.

## **Die passenden Fahrräder finden**

Es ist unbedingt empfehlenswert, vor dem Kauf potenziell in Frage kommende Räder mit möglichst allen MitarbeiterInnen zu testen. Auf diese Weise können vor allem die passenden Räder gefunden werden (optimale Rahmenhöhe, Vorder-, Mittel- oder Hinterrad, Rahmenform usw.). Darüber hinaus können durch Probefahrten aber vielleicht auch noch weitere MitarbeiterInnen für den Einsatz der Pedelecs gewonnen werden.

Um den Beratungstermin effizienter zu gestalten, können einige Kriterien für die Auswahl bereits im Vorfeld mit dem Händler abgesprochen werden. Dazu gehört die anvisierte Preisspanne, die Art des Pedelecs (Fahrräder ohne Motorunterstützung, Pedelecs, S-Pedelecs, E-Bikes), die Reichweite und auch weiteres Zubehör.

Zu den verschiedenen Typen von Elektrofahrrädern finden Sie weitere Informationen in der Broschüre „Verbraucherinformation zu Pedelecs und E-Bikes“ des ADFC sowie auf den Seiten [www.adfc.de/pedelecs](http://www.adfc.de/pedelecs) und [e-radkaufen.vcd.org](http://e-radkaufen.vcd.org).

„Normale“ Pedelecs unterstützen den Fahrer beim Treten bis zu Geschwindigkeiten von 25km/h und mit max. 250 Watt Dauernennleistung (die eigene Kraft des Fahrers beträgt etwa 100 Watt). Rechtlich handelt es sich hierbei um Fahrräder, die benutzungspflichtige Radwege benutzen müssen und kein Versicherungskennzeichen benötigen. Für das Führen des Fahrzeuges ist folglich auch kein Führerschein oder Helm vorgeschrieben.

## **Das Zubehör**

### **Packtaschen**

Um einen reibungslosen Ablauf im Alltag zu gewährleisten, sollte die Bedeutung des Zubehörs nicht unterschätzt werden. Dazu gehört eine praktikable Lösung für das Mitführen von (vertraulichen) Unterlagen, Utensilien, die nicht bei jedem Patienten gebraucht werden und für solche, die zum Patienten mitgenommen werden. Hierfür eignet sich zum Beispiel eine Kombination aus zwei Packtaschen, von denen eine fest mit dem Fahrrad verbunden und abschließbar ist. Die andere sollte sich hingegen leicht vom Rad lösen lassen und so schnell zum Patienten mitgenommen werden können.

### **Bekleidung**

Um zu testen, ob das Pedelec für die Mitarbeiter auch im Ganzjahresbetrieb eine geeignete Alternative zum PKW darstellt, sollte zudem nicht an der Bekleidung gespart werden. Zur Grundausstattung gehören Regenjacken und Regenhosen mit Überzug für die Schuhe. Für kühlere Temperaturen sind zudem gute Handschuhe empfehlenswert. Bei Mützen, Schals etc. greifen die

Mitarbeiter vermutlich gerne auf ihre eigene Bekleidung zurück, auch hier lohnt es sich aber, ein Ersatzset in der Sozialstation vorrätig zu haben.

### **Helme**

Zusammen mit den Fahrrädern sollten mit den entsprechenden Mitarbeitern geeignete Helme getestet werden.

### **Ersatzakku**

Bereits beim Kauf der Fahrräder sollte darauf geachtet werden, wie teuer der passende Ersatzakku ist. Akkus sind ein teures Ersatzteil, das mehrere hundert Euro kostet. Werden mehrere baugleiche Fahrräder angeschafft, kann auch darüber nachgedacht werden, grundsätzlich einen Ersatzakku anzuschaffen. So sind Sie gegen den Fall abgesichert, dass doch einmal vergessen wurde, den Akku rechtzeitig zu laden.

### **Schloss**

Der Zeitvorteil des Fahrrades gegenüber dem Auto auf Kurzstrecken hängt nicht unwesentlich mit der Möglichkeit zusammen, das Rad schnell und unkompliziert überall abstellen zu können. In diesem Zusammenhang sollte den MitarbeiterInnen jedoch unbedingt deutlichgemacht werden, dass Fahrräder nicht nur **abgeschlossen**, sondern **angeschlossen** werden müssen. Hierfür bietet sich ein zertifiziertes oder getestetes Bügel-, Panzer- oder Faltschloss an. Weitere Informationen zu sicheren Schlössern finden Sie [hier](#).

### **Versicherung**

Als weitere Absicherung gegen Diebstahl sind eine Codierung der Fahrräder sinnvoll und der Abschluss einer Fahrradversicherung abzuwägen. Fahrradcodier-Aktionen werden regelmäßig überall in Deutschland angeboten, Sie finden die Termine im Internet, bei ihrer Kommune oder ihrer nächsten Polizeidienststelle.

Es existiert eine kleine Auswahl an reinen Fahrraddiebstahlversicherungen (teilweise als Vollkasko mit Absicherung gegen Reparatur- und Vandalismuskosten). Alternativ können die Räder auch über die Hausratversicherung mitversichert werden. Hierbei ist zu beachten, dass erstens manche Versicherungen das Rad nur zu bestimmten Tageszeiten mitversichern und zweitens Erstattungen für Fahrräder in der Regel einen niedrigen Prozentsatz der Gesamtversicherungssumme nicht überschreiten können. Ohne Erhöhung der Deckungssumme (und damit folglich der Versicherungsprämien) wird folglich oft nur ein kleiner Teil des Schadens erstattet.

Bei beiden Versicherungswegen ist darauf zu achten, dass nur bestimmte Schlösser, die den höchsten Sicherheitsanforderungen entsprechen, genutzt werden dürfen. Die Quittung für den Kauf des Schlosses muss im Schadensfall ebenso wie die Quittung über den Kauf des Fahrrads vorgelegt werden können.

Hier eine Auswahl an Fahrradversicherungen (Beispiele sind Jahresprämien, bezogen auf einen Neupreis eines Fahrrads von 2.500€). Mit diesen ist unbedingt noch abzuklären, ob Fahrräder auch in gewerblichen Zusammenhängen versichert werden können!

- Ammerländer, diese Versicherung wird zum Beispiel von der Sozialstation Schwetzingen für ihre Pedelecs genutzt, Kosten ca. 125€ jährlich

Weitere Informationen: <http://www.ammerlaender.angebote-anfordern.de/fahrradversicherung/>

- BIKE-ASsekuranz (Anbieter Pergande und Pöthe GmbH, Partner des ADFC), 238€ mit 10% Selbstbeteiligung, 10% Schadensfreiheitsrabatt pro Jahr bis 30%. Weitere Informationen: <http://www.pundpgmbh.de/produkte/bike-assekuranz/fahrrad-vollkasko-ab-500euro.html>
- VCD Fahrradversicherung (ERV Reiseversicherung, Versicherung des Verkehrsclub Deutschland), 199€ mit 10% Selbstbeteiligung. Weitere Informationen: [https://www.vcd-service.de/fileadmin/user\\_upload/redaktion/Fahrradversicherung/pdf/Fahrradvers-vcd\\_inkl\\_antrag.pdf](https://www.vcd-service.de/fileadmin/user_upload/redaktion/Fahrradversicherung/pdf/Fahrradvers-vcd_inkl_antrag.pdf)
- Fahrradversicherung24 (Anbieter: ENRA) 69,98€ (bei Laufzeit von 3 Jahren, einjährige Laufzeit möglich, bei fünfjähriger Laufzeit günstiger; Versicherung gegen Diebstahl, Teilediebstahl und Vandalismus).  
Weitere Informationen: <http://www.enra.eu/de/versicherungen/fahrradversicherung>

## **Sonstiges**

### **Ökostrom**

Der Umwelt zuliebe und natürlich auch, um das Umweltengagement glaubwürdiger nach außen kommunizieren zu können, ist der Bezug von zertifiziertem Ökostrom eine symbolische, aber nicht zu unterschätzende Maßnahme.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Einsatz von Pedelecs bietet eine gute Möglichkeit, für die Sozialstation und deren Umweltbewusstsein zu werben. Bisher nutzen erst wenige Sozialstationen Fahrräder, die Maßnahme erfährt daher in der Regel auch bei Medien entsprechende Aufmerksamkeit. Neben einer Erwähnung auf der Homepage ist auch eine „Einweihungsfeier“ denkbar, bei der die neuen Räder feierlich in Betrieb genommen werden. Bei dieser Gelegenheit lässt sich gut auf die Verknüpfung der Themen Umwelt und Gesundheit beim Radfahren hinweisen. Auch über Möglichkeiten, die Fahrräder mit dem Logo/Schriftzug der Sozialstation zu versehen, sollte nachgedacht werden.

### **Abstellmöglichkeiten**

Trockene und sichere Abstellmöglichkeiten stellen eine wichtige Voraussetzung zur Nutzung der Pedelecs dar. Sollten Sie keine Möglichkeit haben, die Räder witterungsgeschützt abzustellen, sprechen Sie Ihren Fahrradhändler am besten gleich bei der Auswahl der Räder darauf an.

### **Mitarbeiteranreize**

Um Mitarbeiter zu einem Umstieg auf das Fahrrad zu motivieren, sind verschiedene Anreize denkbar. Dazu gehört die Möglichkeit, Räder auch über die Dienstzeit privat nutzen zu dürfen oder eine teilweise Weitergabe der Einsparungen an teilnehmende Mitarbeiter. Um den Umweltgedanken fortzuführen, könnte man statt einer Barauszahlung eines Geldbetrages zum Beispiel einmal jährlich einen Gutschein für einen Fahrradladen, ein Carsharing-Guthaben oder eine Bahncard an die betreffenden Mitarbeiter geben.